

IHRE BÜRGERSCHAFTSABGEORDNETE
IM WAHLKREIS 4

SPD ANNE KRISCHOK

SPD Abgeordnetenbüro
von Anne Krischok
Luruper Hauptstr. 168
22547 Hamburg
Tel.: 040 / 83 01 84 00
Fax: 040 / 82 29 99 84
[mail-
to:Anne.Krischok@spd-
fraktion-hamburg.de](mailto:Anne.Krischok@spd-fraktion-hamburg.de)
www.anne-krischok.de

Pressemitteilung

Volkentscheid entscheidet: Keine Primarschule in Hamburg – aber dennoch kommen zahlreiche Schulverbesserungen

Anne Krischok (SPD) bedauert Ergebnis – aber viele Neuerungen standen auch nicht zur Abstimmung

Hamburg, 19. Juli 2010

Die Entscheidung ist klar: In Hamburg wird es keine Primarschule geben. Bei einer Wahlbeteiligung von fast 40% stimmten ca. 280.0000 Bürgerinnen und Bürger für die Volksinitiative „Wir wollen lernen“ – „nur“ 218.00 stimmten für den Vorschlag aller Bürgerschaftsfraktionen.

Was bedeutet dies nun praktisch? Die SPD-Wahlkreisabgeordnete Anne Krischok skizziert die wichtigsten Folgen:

Keine 6jährige Primarschule, sondern weiter 4jährige Grundschule.

Lediglich für die 24 Schulen, die schon jetzt in einem Versuchsprojekt dies eingeführt haben, gibt es eine Ausnahmeregelung. Denkbar wäre, dass die 24 Schulen als Schulversuch mit sechs Jahren gemeinsamen Lernens weitergeführt werden.

Komplett neue Schulplanung

Die derzeitige Standortplanung beruhte auf Basis der sechsjährigen Primarschule. Ob Schulfusionen nun rückgängig gemacht werden können und müssen, muss schnellstmöglichst entschieden werden. Die Schulbehörde muss der Bürgerschaft einen neuen Schulentwicklungsplan vorlegen.

Das Büchergeld ist und bleibt abgeschafft.

Anfang März hatte die Bürgerschaft einstimmig diese Änderung des Schulgesetzes beschlossen. Das Schulgesetz wurde mit den Stimmen von CDU, GAL und SPD und Linken entsprechend geändert. Der Passus des Büchergeldes war nicht Bestandteil des Volkentscheids – und bleibt daher bestehen.

Die Stadtteilschulen kommen

Die Umwandlung von Haupt- und Realschulen sowie Gesamtschulen in Stadtteilschulen war, ist und bleibt einer der Kernpunkte der Schulreform - und kommt: Hier starten in der fünften Klasse und können drei verschiedene Abschlüsse ablegen: Nach insgesamt neun Schuljahren den Hauptschulabschluss, nach zehn Jahren die „Mittlere Reife“ und nach 13 Jahren das Abitur. Grundsätzlich wird das Abitur an jeder Stadtteilschule möglich sein.

An den Gymnasien bleibt alles wie bisher

Wie bisher können weiterhin alle Viertklässler auf ein Gymnasium wechseln. Die Beobachtungsstufe mit den fünften und sechsten Klassen an den Gymnasien bleibt auch – und dann entscheiden wie bisher abschließend die Lehrer, ob das jeweilige Kind weiter das Gymnasium besuchen kann oder zur Stadtteilschule wechseln muss.

Kleinere Klassen für die Grundschule kommen

Es gibt einen Rechtsanspruch auf kleinere Klassen mit 19 Schülern (in sozial benachteiligten Regionen) bis maximal 23 Schülern. Das gilt dann allerdings „nur“ für Grundschulen bis einschließlich Klasse 4 – und nicht wie bei der Primarschule bis einschließlich Klasse 6.

Elternwahlrecht: Alles bleibt beim Alten

Die Eltern haben weiterhin das Wahlrecht, nach der Grundschule das Kind aufs Gymnasium zu schicken. Am Ende der sechsten Klasse entscheidet - wie jetzt auch - die Zeugniskonferenz über den Verbleib auf dem Gymnasium.

Die SPD-Wahlkreisabgeordnete Anne Krischok bedauert das Ergebnis des Volksentscheids – erinnert jedoch daran, dass die Politik versprochen hat, das Ergebnis anzuerkennen. „Wir Sozialdemokraten tun dies auch – und die Umsetzung der verbleibenden Elemente der Schulreform sowie die Einführung des Abiturs nach 8 statt wie bisher 9 Jahren bleiben eine Herkulesarbeit“.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Frank Leptien (Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Anne Krischok, MdHB)

SPD-Abgeordnetenbüro; Luruper Hauptstraße 168, 22547 Hamburg

Tel.: 040 / 83 01 84 00; Fax: 040 / 82 29 99 84; Handy: 0151 56 33 43 25

E-Mail: abgeordnetenbuero@anne-krischok.de; Internet: www.anne-krischok.de